



ROSENGOLD-SCHULE AM JUDENSTEIN?

Im Alter von 87 Jahren verstarb am Wochenende Hans Rosengold (re.), der Grandseigneur der Jüdischen Gemeinde Regensburg. Der gebürtige Regensburger, der 1939 mit seiner Familie nach Argentinien geflüchtet war, kam nach dem Krieg zurück und widmete sich neben dem familieneigenen Bekleidungsgeschäft Carlson dem Wiederaufbau der Jüdischen Gemeinde. Zusammen mit dem 2007 verstorbenen Otto Schwerdt war Rosengold über Jahrzehnte hinweg deren Gesicht und hat „durch seine unerschütterliche Menschenfreundlichkeit über historische Abgründe hinweg Brücken zwischen den Menschen unserer Stadt gebaut“, wie es ÖDP-Stadtrat Eberhard Dünninger formulierte. Geht es nach der SPD-Fraktion, soll Rosengold wie vor ihm schon Schwerdt Namensgeber einer Regensburger Schule, konkret der Realschule am Judenstein, werden. (ra)